SCU

Flaschenpost

Rohrkolbenstangen · Spezialkolbenstangen
Zylinderrohre · Maschinenteile

RSK
Hamburg

geschliffen
gehärtet
vernickelt · verchromt
aus allen Werkstoffen

RSK Stahl- und Fertigteile
Produktions- und Vertriebs GmbH
Hasenkamp 1 · 25482 Appen
Tel. 04101 / 54 52 0 · Fax 04101 / 51 20 87

Ove Simonsen

→ Rechtsanwalt · Mediator (BAFM)

Tätigkeitsschwerpunkte:
Sportschiffahrtrecht / Erbrecht / Familienrecht

Die Aufgabe eines Mediators: → Mediation.
Im Gespräch führt er die Parteien dazu, ihre
Probleme in eigener Verantwortung
aufgrund ihrer wirklichen Interessen
zukunftsgerichtet zu lösen.

Raboisen 16 · 20095 Hamburg
Telefon 040/82 08 26
Telefax 040/82 08 27

Inhalt

Vorwort /Termine 4
Protokoll der Märzversammlung 5
Protokoll der Aprilversammlung 7
News 8
Gerd-Hinrich Thomsen 9
wusstest Ihr das? 12
Winter auf der Elbe 13
Kentertraining 14
aus der „Yacht“ 15
SCU-Regatta 17
Neues von der DGzRS 19
Rekord 21
WWW 22
virtuelle Segelschule 23
Optis beim Clown 24
Zu verkaufen 25
Der SCU 26

Vorwort

Ja, hier ist sie nun endlich, die zweite Flaschenpost in diesem Jahr. Ich gelobe Besserung. Dises mal passte es einfach nicht in den Zeitrahmen die Flaschenpost früher fertig zu bekommen. Nächstes mal wieder - versprochen. Darum findet Ihr in dieser Flaschenpost eher so ein bischen Archiv-Zeug, manches sicherlich schon ein bischen veraltet aber trotzdem noch lesenswert.

Allen Clubkameraden wünschen wir einen schönen Urlaub oder nur einen schonen Sommer.

Olli

TERMINE

Clubversammlungen 2003

14. August
11. September

Protokoll der SCU-Clubversammlung vom 13. März 2003

1. Ein nochmaliges Dankeschön an Christa und Wille für die Ausrichtung der Ausfahrt nach Büsum die wie immer gut organisiert war, und sich nach wie vor immer großer Beliebtheit erfreut.
2. Der Spieleabend am 21. Februar bei Schlag fand großen Zuspruch. Vielen Dank an Charly, der die Organisation übernommen hatte, sowie an die Spender der zahlreichen Preise.
3. Zum Klönschnack, zu dem wir uns an jedem Donnerstagabend bei Schlag treffen, finden sich immer einige SCU Mitglieder ein.
4.Herr Dipl. Meteorologe Horst Hecht (BSH) hielt einen sehr interessanten Vortrag über Seekarten allgemein und speziell über elektronische Seekarten. Es gibt die Möglichkeit über das BSH eine kostenfreie Kartenberichtigung für die Sportschiffahrt in Anspruch zu nehmen. Internetadresse: www.bsh.de.
5. Am 4. März fand das Treffen der Hamburger Jachthafengemeinschaft in der „Tonne 122“
statt. Im Jachthafen sind 1700 Liegeplätze vermietet, 39 Plätze sind noch frei. Bei einem weiteren Ausbau des Hafens kommen noch 200 Plätze hinzu.
Durch 12.000 Gästeübernachtungen im vergangenen Jahr wurden Euro 75.000,00 eingenommen. Jeder Yachthafenlieger wird darum noch einmal verstärkt daran erinnert, die grün/roten Schilder zu benutzen, um Gästen die Platzsuche zu erleichtern. Die Schilder bekommt man kostenlos beim Hafenmeister.
Selbst ist der Mann oder die Frau!!! Die Ausleger sollen die Hafenlieger in Eigenregie mit Elbwasser reinigen.
Im Jachthafen gab es durch verschiedene Ursachen (u.a. Schwell, extremes Niedrigwasser, Elbvertiefung) Schäden an den schwimmenden Anlagen sowie an den Spundwänden. Es sollen Messungen (Wellenbewegung) durchgeführt werden um die Verursacher zu ermitteln. Der Jachthafenvorstand strebt an, den Hafen als schutzbedürftige Anlage einstufen zu lassen.
Angedacht wurde auch, die Osteinfahrt des Hafens zu schließen und stattdessen die Einfahrt über den Tonnenhafen zu legen. Die entstehenden Kosten sollen durch den Bund gedeckt werden.

Die Stromkosten haben sich für die Hafenlieger durch die Freischaltung nicht erhöht.
Im letzten Jahr waren Reparaturen der Sielleitung Halle 1 zur Böschung, Zuwege zur Halle 3 sowie des Krans erforderlich.
Nach der gültigen Trinkwasserverordnung, muss die letzte Zapfstelle am Schlengel noch die von der HWW vorgegebene Wasserqualität aufweisen. Dies dürfte aus technischen Gründen einige Schwierigkeiten bereiten.
Die Pläne für die Fäkalentsorgung sind in Arbeit.
Der Auwald im Westen des Hafens ist

Protokoll der SCU-Clubversammlung vom 13. März 2003

in schlechtem Zustand. Eine Aufforstung wird notwendig, um den Windschutz zu erhalten. An den Arbeiten wird sich auch der Naturschutz beteiligen.
Dem Parkplatzproblem auf dem Hafengelände soll durch Kontrollen an Wochenenden vorgebeugt werden.
Es wurde überlegt, eine Verschönerung des Hafens mit Vereinsstandern vorzunehmen. Die Finanzierung (Flagge und Mast) müssten die Vereine tragen.
Vorgestellt hat sich die ARGE „Maritime Landschaft der Unterelbe“ Internetadresse: www.maritime-elbe.de
Arend Brügge warb für den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wedel Gruppe Nedderelv.
Für das 2004 anstehende Jubiläum stehen noch immer Überweisungen aus.
Am 24. Mai 2003 wird das Schiff von Ponke, Sven und Mats um 18.00Uhr am Ostteil Ponton Tankstelle getauft.

Rundum – für alle Fälle

Unsere außergewöhnliche Rundumversicherung auf einem Blick

Rückreisekostenerstattung der gesamten Crew ● Wracksuch- und Beseitigungskosten frei ● Selbstbeteiligung bei Diebstahl entfällt ● Keine Schadensfreiheitsrabatt-Rückstufung bei langjähriger Schadenfreiheit ● Günstige Prämien für Motorsegler ● Versicherungssumme als feste Taxe ● Niedrige Haftpflicht- und Unfallprämien ● KASKO, bis 40% Schadensfreiheitsrabatt.

YACHT VERSICHERUNGEN

J. IMBECK & CO.
Postfach 55 04 66 · Frahmstr. 13
22587 Hamburg
Telefon (040) 86 03 51
Telefax (040) 86 90 51

Protokoll der SCU-Clubversammlung vom 10. April 2003

Die Jahreshauptversammlung des Hamburger Seglerverbandes am 26. März 2003 fand im Clubhaus des SV Blau-Weiß-Rot e.V. von 1922 statt.

2. Nach dem Kassenbericht steht der Verband finanziell gut da, so dass keine Erhöhung der Beiträge ansteht..

3. Es wurde über die Grundsanierung (Baggerarbeiten) von vierzehn Hamburger vereinsgeführten Häfen gesprochen. Die Kosten werden vom Hamburger Sportbund und dem Hamburger Seglerverband übernommen. Später müssen die Vereine der Häfen selbst für die Kosten der Vertiefung aufkommen. Es soll erreicht werden, dass die Häfen bei Niedrigwasser noch 1,20 m tief sind. Der Hamburger Seglerverband hat vorgeschlagen, einen Sonderfond einzurichten, um die anfallenden Kosten aufzufangen. Alle von den Baggerarbeiten betroffene Häfen (Vereine) sollen ab 2004 in den Fond einzahlen, um für kommende Arbeiten ab2006 ein finanzielles Polster zu bilden. Nach Abstimmung wird der Sonderfond eingerichtet. Uwe Koopmann hatte an der betreffenden Sitzung über diese Baggerfragen am 20. Januar 2003 teilgenommen und berichtete über Einzelheiten.

4. Marcus Böhlich, Erster Vorsitzender der SVAOe, wechselte in den Vorstand des Hamburger Seglerverbandes. Daraufhin musste ein neues Mitglied in den Schlichterausschuß gewählt werden. Gewählt wurde der Zweite Vorsitzende der SVAOe.

5. Clarissa und Fritz Harre mit ihrem Schiff „Toni“ einer Jeanneau Microsail haben einen Aufnahmeantrag gestellt.

6. Die neue Website des SCU ist mehrere Blicke wert.

7. Ulli berichtete über Aktivitäten in der Optigruppe (Elternabend, Kentertraining und Saisonbeginn)

8. Über die Problematik der Fäkaltankentsorgung berichtet Uwe auf der nächsten Clubversammlung.

9. Jutta und Uwe Kröger, Seglerehepaar aus Neumünster, hielten einen interessanten Diavortrag über ihren Segeltörn rund um die Ostsee. Wir sahen einen Ausschnitt ihrer Reise, der uns Land und Leute sowie Architektur von Finnland(von Hanko über Helsinki, Saimaasee und weiteren Seen bis Knopio) näher brachten. Nochmals herzlichen Dank dafür.

Master's
TV Master's
Athmer, HH-Blankenese,
Blankeneser Bahnhofstr.48
Tel. 0 40/86 08 85

Wir begrüssen unsere „neuen“:

Fritz Harre,
geb. 3.1.61 in Hannover,
Rechtsanwalt und Notar,
Yacht: "Toni", Jeanneau Microsail.

Clarissa Harre,
geb. 21.10.68 in Buchholz,
Beruf Volkswirtin,
Yacht: "Toni", Jeanneau Microsail.

Jörg Luther,
geb. 28.8.50 in Hamburg,
Angestellter im Fotohandel,
Yacht "Gimlet" Nord. Folkeboot.

Frank Schwieger,
geb. 2.6.60 in Bad Segeberg,
Dipl.Ing.
Yacht "Gimlet" Nord. Folkeboot.

UNSERE SEGEL BRAUCHEN SIE NICHT ZU KÜSSEN,

UM SICH WIE EIN KÖNIG ZU FÜHLEN...

© FUDE2 Werbung 2001 · 04103 / 970034

...ABER SIE WERDEN ES WAHRSCHEINLICH TROTZDEM TUN!

YACHTSEGEL, REPARATUREN, RIGG & TAKELAGE

YACHTSEGELMACHEREI HINSCH & RUHLAND

AM RETHHÖVEL-HAFEN · 25348 GLÜCKSTADT
TEL. 04124 - 93 52 - 0 · MAIL@HINSCH-RUHLAND.DE

WWW.HINSCH-RUHLAND.DE

Trauern heißt nicht nur lautes Klagen. Trauern heißt liebevolles Erinnern. Je schöner und voller die Erinnerung. desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in die stille Freude.

Dietrich Bonhoeffer

Mein geliebter Mann, unser lieber Vater und Qpa

Gerd-Hinrich Thomsen

Geb. 24. 2. 1936 Gest. 27. 3. 2003

ist nach schwerer Krankheit in Frieden zu Hause eingeschlafen.

In stiller Trauer

Heidi Thomsen, geb. Hartleff
Dr. Sven und Annick Thomsen mit Amelie
Wiebke Thomsen-Keane und Patrick Keane mit
Sean Patrick und Colin

22587 Hamburg, Rissener Landstraße 80
Statt zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende an die Deutsche Jose Carreras Leukämie-Stiftung eV. Konto 900000 bei der Dresdner Bank, BLZ 700 800 00 Stichwort Gerd-Hinrich Thomsen.

Gerd-Hinrich Thomsen 1936 - 2003

Wer kannte Gerd-Hinrich? Die Frage kann man durchaus stellen, denn so geläufig ist uns diese zusammengefügte Form des Vornamens ja wohl nicht. Aber Gerd – oder Gerdi wie ihn seine Heidi und seine Freunde nannten – den kannten alle!

Wasser, Schippern, Segeln – das war Gerds Welt von Anfang an. In Nienstedten aufgewachsen, zog es ihn früh an die Elbe und nach Teufelsbrück. Dort holte er sich die ersten nassen Hosen auf zusammengebundenen Benzinkanistern und zum Wasserfahrzeug umfunktionierten Eskimoschlitten, lernte Seemannschaft an Bord der ‚Teufel' seines Vaters kennen und machte erste Segelerfahrungen mit der Modellyacht ‚Jantje' auf dem Brandt'schen Teich.
Das Wasser, der Wassersport ließen Gerd nicht los, zuerst als Paddler, später als Segler. Und auch der Name ‚Jantje' sollte ihn sein Leben lang begleiten, gab er doch allen seinen Booten diesen Namen: dem im Garten in Nienstedten selbst gebauten und später an der Baron-Voght-Str. verbrannten 16qm-S-Jollenkreuzer, der nachfolgenden Victoire 24 und dann seiner Raider 34.

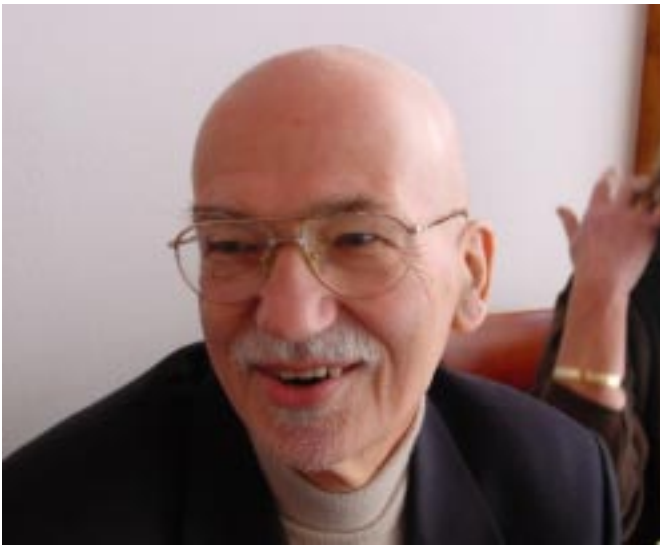
Seit 1967 im SCU, war Gerd irgendwie immer ‚da'. Zurückhaltend, ruhig, in Diskussionen nie laut, immer sachlich und kompetent. Hilfsbereit und mit gutem Rat stets zur Seite, wenn es um Fragen des Segelns ging oder auch um Probleme, die er als

Architekt helfen konnte zu lösen. Engagiert in Vereinsarbeit, hat er doch jahrelang durch Führerscheinkurse vielen Clubmitglieder zu dem notwendigen theoretischen Wissen in Navigation, Seemannschaft und Gesetzeskunde verholfen.
Als ich Gerd zuletzt sah, an seinem 67igsten Geburtstag, im Kreise seiner Familie, seiner fröhlich lauten Enkelkinder und seiner – etwas stilleren - Freunde, dachte ich noch, daß die Ärzte nicht recht haben werden, mit ihren nüchternen, jede Hoffnung nehmenden Aussagen; war überzeugt er würde es schaffen die Krankheit zu besiegen; sah ihn doch schon wieder mit seiner ‚Jantje' zu den Langfahrten aufbrechen, von denen er die letzten Jahre geträumt hatte. Aber die Krankheit war stärker, der Kampf dauerte nur ein halbes Jahr. Klaglos, ruhig und gefaßt hat Gerd damit gelebt; liebevoll von seiner Heidi umsorgt. Wußte er wie es um ihn stand, er der nie krank war?
Es klingt so banal, ist aber doch die Wahrheit: Ich werde Gerd vermissen.

Gerd-Hinrich Thomsen 1936 - 2003

Wie viele Meilen haben wir von Maasholm aus auf der Ostsee abgesegelt, Boot an Boot; wie viele Stunden Abends im Cockpit bei einem Glas Wein verklönt; wie häufig sind wir zusammen über die Inseln der ‚dänischen Südsee' gestreift? Haben dabei unsere Kinder aufwachsen sehen, sind älter geworden; haben unser Leben gelebt. Ein Teil dieses Lebens war ein gemeinsames Leben, ein Leben mit einem Freund. Einem guten Freund!

Vergangenheit? Ja? Nein! Es bleibt die Erinnerung an unseren Gerd. Er wird weiter zwischen uns sein und in unseren Herzen seinen Platz behalten.
Karsten



Erinnerung an Gerd Thomsen

Seit 1967 gehörte Gerd zum SCU. Er war inzwischen eins der Urgesteine, er stammt aus der Piratenklicke, zu der wohl fast alle unserer Älteren gehören. Jeder hat seine besonderen persönlichen Erinnerungen an ihn. Die wollen und werden wir uns erhalten. Gerd war und bleibt einer der Unseren. Wir trauern mit Heidi, Wiebke und Sven.

Einführung der Kreditkartenzahlung am Nord-Ostsee-Kanal (NOK)

Neben der Barzahlung und dem Nachinkasso wird für die Begleichung von
Schifffahrtsabgaben (Befahrungsabgabe, Lotsabgabe, Lotsgeld und Kanalsteurerentgelte) am Nord-Ostsee-Kanal (NOK) nunmehr auch die Zahlung per Kredit- und EC-Karte zugelassen. Dies teilte die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord heute mit. Mit der Kredit- oder EC-Karte können ab dem 01. November 2002 in derAnmeldestelle NOK, die seit dem 01. Oktober gemeinsam durch die Fa. United CanalAgency GmbH (UCA) und den Verein der Kanalsteuer e.V. in Brunsbüttel und Kiel-Holtenau betrieben wird, die vg. Schifffahrtsabgaben beglichen werden. Mit diesem auch für den Kunden bequemen Verfahren können die Gebühren einfacher und effizienter eingezogen werden, so ein Sprecher der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord.
Es ist davon auszugehen, dass nach einer angemessen Explorationsphase vermutlich mehr als 3.000 Kartenzahler dieses elektronische und weltweit verbreitete Zahlungsmittel nutzen werden.
Am NOK wird mit der Einführung der Kreditkartenzahlung öffentlich-rechtlicher Gebühren und Abgaben erstmals in der Bundeswasserstraßenverwaltung dieser moderne Weg des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beschritten.
Weitere Information erteilt die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord unter der Rufnummer (0431) 3394-263

HOOD

SAILMAKERS

Quality & Performance

HOOD Sailmakers Deutschland
Thomsen Segelmacherei
Fon +49(0)4101-555740 · Fax +49(0)4101-555973
Internet: www.hood-sails.com · Email: de@hood-sails.com
Süntelstraße 76b · D-25462 Rellingen b. Hamburg

Winter auf der Elbe

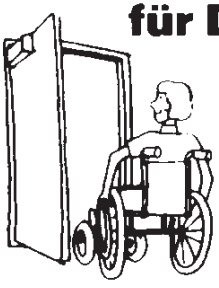
Da gibt es erwachsene Männer die sich im Dezember bei Eis und Schnee in Optis klemmen und sich einen kalten Hintern segeln. Wer aber ein echter Segler ist, der stört sich nicht an Minusgraden, auch wenn die Gefahr einer Erkältung oder eines Hexenschußes recht groß ist, aber pssst .... darüber spricht man nicht.

Um dem Wassersport aber auch im Winter zu frönen, gibt es Uwes Barkasse, und das ist eine ganz komode Sache. Treffpunkt ist 9.30 Uhr in Teufelsbrück. 20 geladene Gäste treffen sich in bester Laune auf „Hein“. Ursel hat winterlich dekoriert und der Glühwein hat die richtige Temperatur. Leinen los, ein Stück über die Elbe — aber keine Angst, der steife Westwind kann uns nichts anhaben, denn das Persening ist dicht und der Gasbrenner pustet warme Luft.

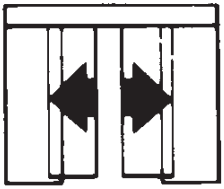
Unser Ziel heute ist ein zünftiger Jazzfrühschoppen in Buxtehude. Also fahren wir die Este hinauf. Welch eine Idylle, welch eine Landschaft. Am Ufer tanzt das braune Schilf zu unseren Wellen. Die Bäume sind kahl und strecken uns ihre knorrigen Zweige entgegen. Die Felder haben eine weiße Decke übergelegt und aus den Fenstern der wenigen Häuser leuchten vereinzelt Lichter. Eine Dunstglocke, die über allem liegt, verschluckt die Geräusche. Auch wir werden stiller, lassen uns einfangen von diesem Moment und fangen an zu träumen.

Dann heißt es Achtung wir legen an, alle aussteigen bitte! Im Ratskeller in Buxtehude ist eine lange Tafel für uns reserviert und eine nette Bedienung sorgt für unser leibliches Wohl. Die Jazzgruppe heizt ordentlich ein. Die Stimmung ist grandios. Viel zu schnell geht die Zeit um, die Tide ruft und wir müssen zurück. An Bord versüßen uns Kaffee, Tee und Kuchen die Rückfahrt. Noch einmal unruhig wird es das kurze

Antriebstechnik
für Dreh- und Schiebetüren



★★★★★
TORMAX®
AUTOMATIC



Tel. (040) 80 78 78-0
Peiser Tür- und Torautomatik GmbH
Brandstücken 42 · 2 Hmb. 53 · Fax 80 78 78-11

Winter auf der Elbe

Stück über die Elbe. An Steuerbord wird ein Segler entdeckt, Wahrheit oder Täuschung? Was soll‘s , jedem das Seine.
Charly und ich haben einen sehr schönen Sonntag verbracht, ohne Hexenschuß und Erkältung. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches “ Danke schön“ an Uwe und Ursel. Sollte die nächste Tour zu „Stubbe aufs Sofa“ gehen, wären wir gern wieder mit dabei.
Von Astrid

Kentertraining der Optis

zitiert aus der „Yacht“

Ein Artikel aus der Yacht, auf der Homepage www.yacht.de kann jeder den dämlichsten Spruch anklicken und mitmachen bei der Wahl.

"Im Sommer ist alles vergessen!"

Was Eigner so alles zu hören kriegen, wenn sie im Winterlager an ihrem Schiff schuften

(24.03.2003mailto:rieker@yacht.de
Es sind die härtesten Wochen des Jahres. Du riechst schon die See, aber Dein Schiff steht hoch und trocken. Die Arbeit kann man ja irgendwie noch unter Spaß verbuchen, auch wenn sich Antifouling im Auge nicht so gut macht. Aber die Kommentare der Nachbarn...! Hier die Hitliste der nett gemeinten, aber immer gleichen Sprüche. Und ein Anruf an Leidgenossen: Wählen Sie den unmöglichsten Winterlager-Kommentar!

Eigentlich müsste es ja "einfrühlingen" heißen. Aber weil der Segler nichts mehr verabscheut als ein Schiff an Land, hat er seinen Sprachgebrauch für alle Hallenarbeiten ins Unfreundliche verlegt.
Einwintern, auswintern - alles furchtbare Begriffe für eine spaßfreie Zeit.
Übertroffen wird das Vokabular des

second moon
Kommunikationsdesign für neue Medien
Kreative Lösungen für
zielgerichtete Kommunikation im Internet
second moon Gestaltung von Internetpräsenzen
Alte Lüneburger Straße 56 21435 Stelle
Tel.: 041 74 - 65 07 17 Fax: 041 74 - 65 07 19
e-mail: info@second-moon.de http: www.second-moon.de

zitiert aus der „Yacht“

Schreckens nur durch die Sprüche, die einem durch die Abdeckplane hindurch entgegen schallen, wenn man unterm Kiel liegend den Rumpf mit giftigen Lacken verziert. Als würde der Rücken und der Nacken nicht schon genug schmerzen, drücken einem gut meinende Nachbarn auch noch Kommentare aufs Ohr, die spätestens bei der dritten Wiederholung ernsthaft weh tun. Falls Sie es auch nicht mehr anhören mögen, hier Ihre Chance zur Gegenwehr: Klicken Sie auf den Ihrer Meinung nach dämlichsten Winterlager- Spruch. Vielleicht vermeiden wir so gemeinsam das Schlimmste, wenn es im Oktober wieder in die Hallen geht...Von halb-komisch bis quadratsdämlich: Die meistgehörten Winterlager-Sprüche von Bootsbesitzern:

Der dämlichste Winterlager-Spruch:

Wenn Du fertig bist, kannste bei mir gleich weitermachen!

Na, wird das noch was?

Ohhh, da musste aber noch mal ran! Wie, immer noch fleißig?

Wat mut dat mut.

Und das soll helfen? (beim Blick auf die Antifouling-Dose)

Jaja, viel Arbeit, so ein Schiff! Viel Arbeit!

Sag mal, hast Du mal nen 10er-Gabelschlüssel?

Im Winterlager kommt mir das Schiff immer viel größer vor.

Wieder mal schlecht geheizt in der Halle! (bei drei Grad minus)

Ein Segler friert nicht - er zittert nur vor Wut.

Warum polierst Du so wild, musst Du verkaufen?

Nur der schlechte Gesell' schimpft auf sein Werkzeug!

Bist ja immer noch hier - hast Du kein Zuhause?

Bist Du von der Leiter gefallen?(Nein! Ich steig' immer so ab!)

Sind die Sommersprossen echt oder hast Du nur zu schnell gerollt?

Ohne Fleiß kein Preis.

Soll ich Dir mal meine neue Kuchenbude zeigen?

Moin, moin - und schönen Feier-Abend noch.

Im Sommer ist alles vergessen.

SCU Regatta 2003

So manche Regatta haben Reinhild und ich als Crew schon gewonnen, mit der SCU-Regatta hat es aber so eine besondere Bewandtnis. Du musst bis zum Schluss alles richtig machen – und das ist ungewöhnlich vielschichtig.

Alle Bedingungen waren angenehm. Leichter Wind, ein wenig Sonnenschein, Start am Hamburger Yachthafen Wedel vor dem Wind, unsere Konkurrenten in gutem Abstand, Beifall schon für den Start vom Startschiff (die sind doch nicht parteiisch?). Ab ins Fahrwasser und dort bleiben, um den stärksten Strom zu erhaschen. Aber wie ist es möglich? Andere Folkeboote sind schneller, überholen uns sogar! Den ersten dicken Fehler konnten wir bis zur ersten Wendemarke nicht mehr ausgleichen: Wir waren eben nicht so richtig an der tiefsten Stelle des Fahrwassers gesegelt. Als uns das auffiel, und wir endlich nach Echolot fuhren, waren wir schon fast vor Stadersand. Wir loteten teils 20 statt vorher 9 Meter. Das ergibt schon einen beachtenswerten Unterschied in der Stromgeschwindigkeit! Ein Folke hatten wir uns wieder geholt, aber Kay, der spätere Gewinner war noch vor uns.

Von der Tonne 100 mussten wir gegen den Ebbstrom zur grünen Tonne P1 kreuzen. Wo war es am günstigsten? Unter Land mit geringem Strom aber auch in der Windabdeckung durch die Bäume auf der Insel Pagensand oder sollten wir gleich draußen im weniger gestörten Wind wenden und dort gegen den stärkeren Strom antreten? Der Erste segelte weit unter Land, hinter uns wurden andere Varianten versucht, der vermeintlich härteste Gegner, die Pollähns, wagten den Schlag im Strom. Mit einer unsicheren Mittelmeinung lagen wir gut und erreichten die nächste Tonne als erste (immer nur „in unserer Klasse“).

Dann ging die Schwierigkeit weiter: Abfallen oder Höhe mitnehmen. Wir konnten die folgende Wendemarke zwar anliegen, aber der Strom versetzte uns von der Tonne weg. Georg („Schorsch“) und Pällähns nahmen gleich viel Höhe und damit Sicherheit mit, ich war anfangs leichtfertig. Reinhild mahnte: „Nie Höhe verschenken!“ Damit hatte sie schon so manches Mal sehr Recht gehabt. Nachher reichte es noch gerade, denn auch die anderen mussten wie wir schließlich einen Schlag einlegen und konnten uns nicht überholen.

Der nächste Törn hatte es schon wieder in sich. Sollten wir wieder weit in die Mitte des Fahrwassers oder direkt auf die Tonne 100 zu halten? Draußen musste doch stärkerer Strom fließen! Also weit abfallen! Die Verfolger blieben jedoch auf dem direkten

Wenn's frisch sein soll!
Rugenbarg 15
Alt-Osdorf
Fisch-Hädecke
Frisch- und Räucherfisch, Meeresdelikatessen und Salate aus eigener Herstellung

Kurs, also nicht zu weit weg von Ihnen! Wir segelten einen schwierigen Zwischenkurs, wobei wir auch auf die Gefahr achten mussten, nicht von den Segeln der nachfolgenden Boote abgedeckt zu werden, und da fuhren ganz schön große Spinnaker!

Aber es ging gut. An den nächsten beiden Tonnen blieben wir vorn.

Von dort nach Wedel. Dachten wir! Und kreuzten so schnell wie möglich heim zum Ziel. Dabei hatten wir sorgfältig die Verfolger zu beobachten, stets den besten Wind und die richtigen Strömungsverhältnisse zu suchen, und schließlich rechtzeitig zu merken, dass wir nicht mehr den direkten Verfolger sondern auf die Winddrehung achten mussten, mit der die ganze Meute der anderen Folkes heranrauschte. Auch das haben wir gerade noch hin bekommen und erreichten mit einem kleinen Vorspruch das Ziel. Innerhalb von zwei Minuten und zwei Sekunden waren alle sechs Folkeboote im Ziel und die schnellsten nach berechneter Zeit.

Ja, nur leider hatten wir die rote Tonne 102 nicht an der richtigen Seite gelassen. So war es wieder mal nichts mit dem ersten Platz für uns. Dafür waren Kay Louwien und seine Mannschaft die mit Recht gefeierten Sieger der Folkeboote. Sie hatten die wenigsten Fehler gemacht. Und die Mannschaft, die die wenigsten Fehler macht, die ist eben die beste.

Diese Regatta war, wie in den Jahren zuvor, schon wieder ein ganz besonderes Erlebnis, mit mehr Facetten in den vier Stunden Wettfahrt, als manche große Wochenveranstaltung. Dabei spielt sich alles in angemessener Zeit an einem Tag ab. Morgens steht man zu Hause auf, geht ein wenig Regatta segeln und hat abends nach der Preisverteilung schon wieder frei.

Es hat wieder einmal riesigen Spaß gebracht. Wer war es eigentlich, der sich diesen perfekten Regattakurs ausgedacht hat?

Ove

Neues von der DGzRS

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)
Erstmals Kontakt mit dem Wasser: der neue Seenotkreuzer SK 29

Der Bau des neuen 46 m-Seenotkreuzers für die Station Helgoland ist mit großen Schritten seiner Fertigstellung entgegen gegangen. Kurz vor Erscheinen dieser Kurzmittelung wurden schon die ersten Probefahrten absolviert.

Ein spannendes Ereignis war auch der 16. April 2003:
Das Zuwasserlassen des größten Seenotkreuzers der DGZRS. Die Faasmer-Werft nahm damit ihre neu gebaute Schiffshebeanlage in Betrieb. Bei strahlend blauem Himmel und einem leichten Ostwind verfolgten zahlreiche interessierte Gäste den spannenden Vorgang. Gelbes Warnlicht und ein durchdringender Signalton leiteten den Beginn des Senkvorgangs der Plattform ein. Nur die Besatzung von SK 29 und einige Werftarbeiter blieben an Bord. SK 29 wurde mitsamt dem Slipwagen langsam ins Wasser abgesenkt. Mit großer Spannung wurde das Aufschwimmen des Seenotkreuzers erwartet, der durch Festmacher (Leinen) an Land gesichert war.

Nur noch wenige Zentimeter wird der Seenotkreuzer im „Schiffslift" abgesenkt - dann schwimmt er das erste Mal auf. *Foto: DGzRS*

Neues von der DGzRS

Nach etwa 20 Minuten begeisterter Applaus: SK 29 befand sich endgültig in seinem Element. Ein Schlepper wartete bereits, um den 46 Meter langen Kreuzer in die Weser und an einen Ponton ziehen zu können. Der Kapitän eines weserabwärts laufenden Frachters bemerkte das feierliche Zeremoniell am Weserufer und gab ,,drei Mal lang" mit dem Typhohn zur Gratulation.
Wenig später lag der Kreuzer sicher am Ponton. Zügig gingen die Arbeiten für den Innenausbau und die Ausrüstung voran. Die ausgiebige Werfterprobung in der Nordsee wurde bis Ende Mai/Anfang Juni durchgeführt.

Am Sonntag, dem 29. Juni 2003, haben Interessierte und Freunde der DGzRS Gelegenheit, den neuen Seenotkreuzer auf dem Gelände der Fassmer-Werft in 27084 Berne-Motzen, Industriestraße 2, am ,,Tag der offenen Tür“, zu besichtigen. Die Taufe von SK 29 ist für Freitag, den 27. Juni 2003, im Rahmen einer internen Feier auf der Werft vorgesehen.

Besichtigungstermine des neuen Seenotrettungskreuzers an Nord- und Ostsee:

29. Juni Tag der offenen Tür bei der Fassmer-Werft in Berne

03.-06.Juli Wochenende an der Jade in Wilhelmshaven

12.-13. Juli 110 Jahre Ruderrettungsboot FÜRST BISMARCK auf Norderney

18.-21. Juli Travemünder Woche

23.-26. Juli Basar Maritim in Bremerhaven

07.-10. August Hansesail in Warnemünde

15.-17. August Hafenfest in Kiel

22.-23. August Open Ship in Cuxhaven

30.-31. August Hafenfest am Lankenauer Höft in Bremen

REKORD!

Rekord: 15-Jähriger überquert Atlantik einhand

Seb Clover erreicht nach 24 Tagen Antigua am Sonntag den 12.1.2003

Der erst 15 Jahre alte Seb Clover hat den Atlantik einhand überquert. Damit geht der Brite als jüngster Segler, der diesen Törn bestritt, in die Geschichtsbücher ein. Bisher war der britische Segler David Sandeman Rekordhalter. Er absolvierte die Reise als 17-Jähriger in den siebziger Jahren.

24 Tage benötigte Seb Clover für die rund 2700 Seemeilen von Teneriffa bis Antigua. Am Sonntagmorgen erreichte er sein Ziel in Nelson?s Dockyard, Antigua, einst Großbritanniens größter Marinestützpunkt in der Karibik. Im Rennen gegen seinen Vater Ian (46 Jahre), der mit einer baugleichen Contessa 32 auf gleicher Route segelte, unterlag der Filius jedoch um einen Tag. Beide stammen aus Cowes auf der Isle of Wight im Süden Großbritanniens. Dass Seb eine Segellaufbahn einschlagen würde, scheint ihm in die Wiege gelegt zu sein. Immerhin ist sein Vater Ausbilder an der United Kingdom Sailing Academy (UKSA).

"Mir ist es egal, dass ich als Zweiter angekommen bin", sagte Seb, als er Antigua erreichte. Schließlich, so der Junior selbstbewusst, habe er den Weltrekord. Überrascht war Seb über den Empfang auf der Karibikinsel. "Die letzten Stunden waren sehr langweilig. Ich schaute immer nur, ob ich endlich Antigua am Horizont entdecken würde. Aber dann all die vielen Menschen im Hafen zu sehen war ein Schock", gestand er nach seiner Ankunft.
Mehr als glücklich war Mutter Dolores Clover, ihre beiden Männer wieder gesund in die Arme schließen zu können. "Natürlich muss man sein heranwachsendes Kind sein eigenes Leben leben lassen", sagte sie
erleichtert. Aber ob damit gleich ein solches Abenteuer gemeint sein müsse, sei wohl doch nicht normal.
Seb Clover dachte nach seiner Reise schon mehr an seglerische Herausforderungen als an die Schule, die in der kommenden Woche auf ihn wartet. "Er ist wie jeder andere Junge in seinem Alter auch. Er hat mich gefragt, ob er sich einige Tage zu Hause ausruhen kann, statt zum Unterricht zurückzukehren", sagte Dolores Clover nach den ersten Worten mit ihrem Sohn.

Von der Schule abgesehen zeigt Seb jedoch bereits neuen Tatendrang: "Vielleicht segle ich als Nächstes um die Welt oder nehme an einem anderen längeren Rennen teil."

Gelesen in der Yacht im Januar

Hinweis auf unsere Homepage

Liebe Clubmitglieder und Freunde des Vereins!

Seit geraumer Zeit steht unsere Hompage www.scu-elbe.de zur Verfügung und sie ist immer einen Klick wert, wenn man das neueste aus dem Verein sowie Termine ect. erfahren will. Ich persönlich habe das Gefühl, Oli findet immer mehr Spass an der Sache, denn immer neuere Ideen finden ihren Platz auf unserer Seite. So kann man auf die Elbe oder in den Yachthafen schauen, Oli hat Links dafür auf die Page gestellt. Außerdem gibt es ein Gästebuch und einen Hinweis auf die Anzahl der Besucher auf dieser Seite. Also, klickt doch mal rein!
Eure Moni

Wenn mal etwas nicht funktioniert loggt Euch bitte mal mit der Originaladresse ein:
www.segelclubunterelbe.de

Wer noch eine eigene SCU Mailadresse haben möchte - es sind noch ca 50 Verfügbar!

Yacht-Shop

www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

Dubbenwinkel 11 · 21147 Hamburg
Tel. 040-796 1003 · Fax 796 1006

virtuelle Segelschule

Hinweis auf virtuelle Segelschule im Internet

Sie segeln zu hoch am Wind, fallen sie ab, fieren sie die Schot!“, ruft :der Segelcoach noch. Doch zu spät. Der starke Wind hat die Jolle zum Kentern gebracht. Der Segler liegt im Wasser, das rettende Ufer ist fern. Doch keine Angst! In der virtuellen Pi-xel-Alster von www.e-toern.de reicht ein Mausklick, um den Schiffbrüchi-gen wieder in das trockene Boot zu befördern.

Der E-Törn ist eine interaktive Lernunterstützung für den unter Hamburgern so beliebten Wassersport, entwickelt von Dr. Andreas Hebbel-Seeger (36), Dozent am Fachbereich Sportwissenschaft der Universität Hamburg.

Ziel des Programms ist nicht das Segeln lernen am PC erläutert der Entwickler, vielmehr soll die Soft-ware eine Ergänzung zu den Übun-gen auf dem Wasser sein.“ Der Segelschüler soll mit dem Computerprogramm Situationen rekonstruieren können, bei denen er in der Praxis überfordert war. Wer selbst schon mal im Wasser gelandet ist, kennt die Tücken. Denn Segeln ist ein sehr komplexer Vorgang. Man kann bei-spielsweise die Steuerung des Bootes nicht allein auf die Bewegung der Pin-ne reduzieren. Auch Segelstellung und Gewichtsverlagerung spielen ei-ne Rolle.

In der E-Jolle sind alle wichtigen Steuerungsmöglichkeiten vorhanden. Pinne, Schot und die Lage des Seglers im Boot sind regelbar. Dazu kommen veränderbare Para-meter wie Windstärke, Segelfläche, Körpergewicht und Anzeigen für Geschwindigkeit und Krängung (Schräglage).

Seit Anfang des Jahres ist die Software preisgekrönt. Hebbel-Seeger ist der diesjährige Sieger in der Kategorie Research (Forschung) des ispo-TUM Academic Challenge Awards, eines internationalen Preises, in diesem Jahr erstmals vergeben durch die Internationale Sportartikelmesse (ispo) und die Technische Universität München.

Gesehen im Hamburger Abendblatt März 2003

die Opti-Kinder besuchen den „CLOWN“

Nachdem wir (die Opti-Anfängergruppe mit Ole, Louis, John, Miles, Marvin, Robin und Sylvia) uns zuerst mit einem Eis gestärkt haben, waren wir mit Uli bei Frank Schönfeld in der Segelmacherei.
Wir haben mit ihm darüber gesprochen, wie ein Großsegel aussehen muss, damit es bauchig wird. Das ist wichtig, damit mehr Luft in das Segel fassen kann. Dazu muss das Segel am unteren Rand eine Rundung haben.
Danach hat jeder von uns ein Stück eines fertig zugeschnittenen Opti-Segels bekommen. Daraus sollten wir das Segel wie bei einem Puzzle richtig zusammen legen.
Wir haben auch Frank Schönfelds "Wundersegel" angeguckt, ein Segel für seinen Piraten, mit dem er ganz viele Regatten gewonnen hat. An diesem Segel hat er uns erklärt, wie ein gutes Opti-Segel aussehen muss. Er hat uns auch erklärt, was die Nummern auf dem Segel bedeuten seine Nummer 4321 bedeutet, dass dies das viertausenddreihunderteinundzwanzigste Segel für einen Piraten ist, was in Deutschland vermessen wurde.
Zum Schluss haben wir noch gelernt, wie man ein Segel richtig aufrollt, nämlich ohne Falten, weil jede Falte später bremst.
Der Besuch bei Clown-Sails war sehr interessant und hat uns viel Spaß gemacht.

Robin

Gepflegter Kielschwerter. von Edgar

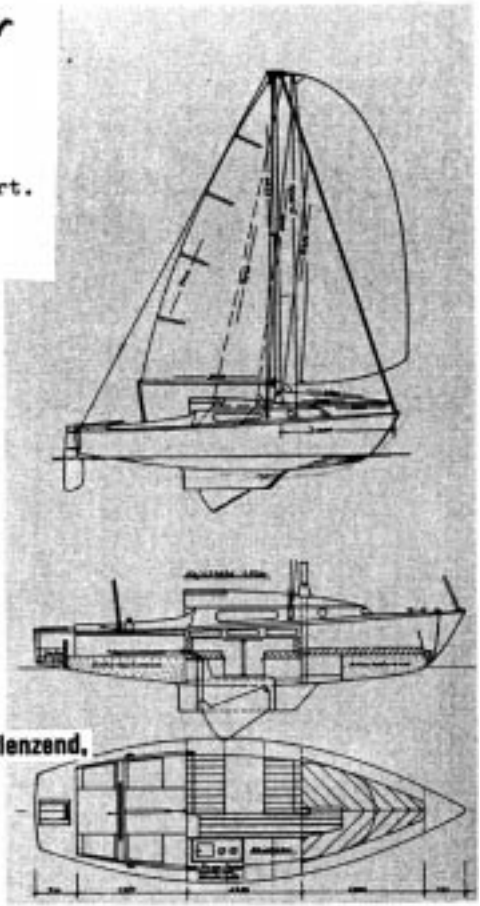
Preis: Verhandlungssache

Tel. 040 - 87 65 21

Liegeplatz HYG - Wedel

Außenbord - Yamaha 10 PS, 4 Takt, E - Start.
20 L Tank, Fernbedienung an der Pinne.
Motor dreht mit Ruderstellung !

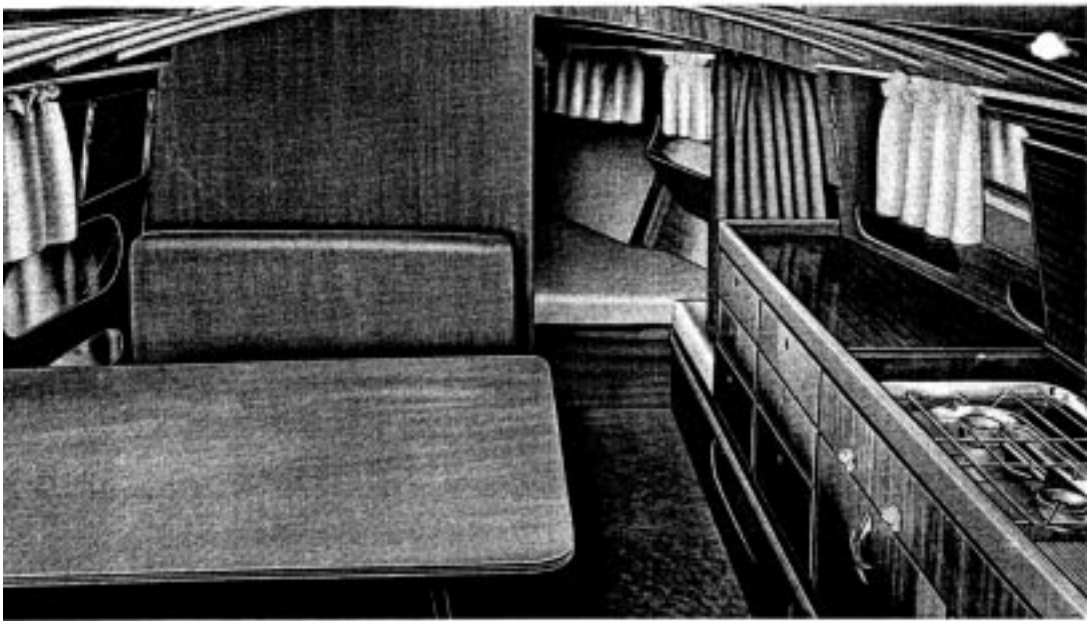
Länge:	7,23 m
Breite:	2,50 m über alles
Freibord:	92/60 cm
Plichtlänge:	1,85 m
Kajütenhöhe:	1,50 m
Gewicht:	1 200 kg
Ballastanteil:	480 kg = 40 %, hiervon können etwa 300 kg beim Transport herausgenommen werden.
Tiefgang:	75/130 cm, auch in 60/110 cm lieferbar
Besegelung, Großsegel und Fock:	21,6 qm
Genua:	14,5 qm
Sturmfock:	6,3 qm
Spinnaker:	30 qm



WEGA I

unkenterbar, unsinkbar, selbstlenzend, PKW-trailerbar

Entwurf: H. Streuer, Haltern



Segel – Club Unterelbe von 1929 e. V.
Nettelhof 8, 22609 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzende	Reinhild Simonsen	040 / 82 08 96	040 / 38 02 12 38
2. Vorsitzender	Oliver Fude	040 / 870 18 41	04103 / 800 28 11
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040 / 82 74 62	040 / 540 39 97
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040 / 822 31 50	050 55 / 59 83 00
Festwart	Wencke Fude	040 / 8 70 18 41	0170 / 347 76 73
Schriftwarte	Gudrun Fürstenberg	040 / 830 52 37	040 / 389 05 244
	Moni Kade	04103 / 1 63 91	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103 / 1 63 91	040 / 81 90 91 84

SCU Flaschenpost: **www.scu-elbe.de**

Redaktion: Gudrun Fürstenberg, Fritz-Lau-Str. 13, 22869 Schenefeld
Moni Kade, Julius-Leber-Weg 11, 22880 Wedel
e-mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de

Druck: Jürgens Druckladen, Feldstraße 17, 22880 Wedel
Tel. 04103 / 17 958

Gestaltung: FUDE2, Industriestraße 31, 22880 Wedel
Telefon 04103 / 97 00 34, Fax 04103 / 60 40 08

BERATUNG · PLANUNG · HERSTELLUNG · WARTUNG

ELEKTRISCHE ANLAGEN

HANS PAULMANN

22527 HAMBURG

540 39 97

SIEBOLDS+DINTER
Elektroanlagen GmbH

Telefon 040 / 59 55 42

Installation
Reparatur
Kundendienst
Elektrogeräte
Beleuchtungstechnik
Antennenbau
e-Heizung
Alarmanlagen
Videoüberwachung
Einbauküchen
Radio/Fernsehen
Messebau

Notdienst Tag + Nacht:
Privat: Bajo Siebolds · Telefon 040 / 6 04 61 17
Privat: Klaus Dinter · Telefon 040 / 6 04 61 81

Beitragskonto:
Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) Konto 1253 / 128050

FUDE2

WERBUNG

Druckschriften
Anzeigen
Präsentationen
Außenwerbung
Messe
Konzept
Werbegeschenke
Events
Crew Fashion
Yachtphotos
Sportsponsoring

Industriestrasse 31
22880 Wedel
Telefon (04103) 97 00 34
Telefax (04103) 60 40 08

gaststätte »schlag«

Inh.
E. Neuhaus-Schwermann
M. Schlag

Täglich ab 17.00 Uhr geöffnet
Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen
Frühschoppen von 11.00 – 13.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Rupertistraße 26 · Hamburg - Nienstedten
Telefon 040 / 82 05 22